



Firma Hodapp im Überblick:

Die Firma Hodapp aus Achern hat sich in den letzten siebzig Jahren einen Namen als anerkannter Spezialist in der Fertigung von Stahltüren und -toren aller Art gemacht. 1946 von Eugen Hodapp gegründet, beschäftigt das Familienunternehmen heute in dritter Generation 220 Mitarbeiter auf einer Produktionsfläche von 35.400 Quadratmetern und ist in Spanien, Frankreich, Österreich und in der Schweiz mit eigenen Vertriebsgesellschaften vertreten. Exportiert wird weltweit von der Schweiz über Österreich und Spanien bis nach Korea und Saudi-Arabien.

Zum Portfolio des Unternehmens zählen neben Dreh-, Falt-, Schiebe und Hubtoren vor allem Sonderkonstruktionen. Durch hauseigene Planung und eine Konstruktionsabteilung mit allein 15 Mitarbeitern bietet das Unternehmen maßgeschneiderte Einzelanfertigungen aus einer Hand an, die sowohl schwierigste Einbausituationen meistern als auch höchsten Sicherheitsanforderungen standhalten. Ein wichtiger Markt für das Unternehmen sind Brand- und Rauchschutztüren in großen Tunnelanlagen, Messstore, schusssichere Türen, Kraftwerkstore, Tunnelstore und Sondertore.

Anwendungsdetails

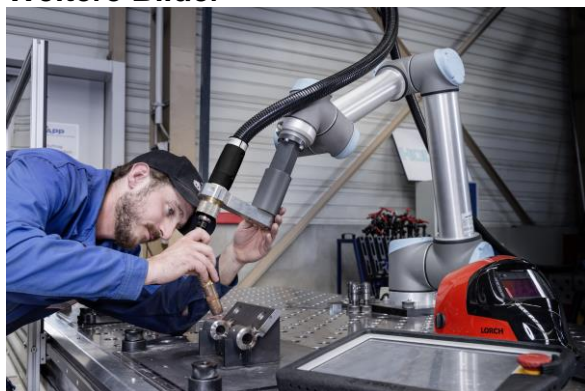
Johnny Ruysinck ist Ausbildungsleiter bei Hodapp und hauptverantwortlich für das interne Cobot-Projekt. Für ihn sind die Mobilität des gerade mal knapp dreißig Kilo schweren kollaborierenden Schweißroboters und die unkomplizierte Integration in die Arbeitsabläufe die großen Pluspunkte. „Im Gegensatz zu einer klassischen Industrieroboteranlage, die meist fest an einem Ort installiert ist, können wir den Cobot flexibel dort einsetzen, wo er gerade benötigt wird. Und aufgrund der eingebauten Sensorik, die den Roboter bei Berührung sofort stoppen lässt, ist auch kein zusätzlicher Schutzraum nötig. Das vereinfacht den Einsatz und das gemeinsame Arbeiten ungemein.“ Zudem betont er die gesundheitlichen Vorteile, die der Einsatz des Cobots mit sich bringt: „Während der Roboter schweißt, kann sich der Mitarbeiter zurückziehen und muss auch den Schweißrauch nicht einatmen. Das entlastet sehr.“

Ein weiterer Vorteil für Lang ist die Entlastung beziehungsweise Umverteilung der Schweißer bei der Produktion von Kleinserien: „Durch die Programmierung und die damit einhergehende Reproduzierbarkeit von Schweißnähten können auch weniger qualifizierte Mitarbeiter an der Cobot-Anlage eingesetzt werden. Ist der Cobot einmal programmiert, besteht die Hauptarbeit aus dem korrekten Einlegen der Werkstücke und dem Knopfdruck, den Schweißvorgang einzuleiten. So sind hochqualifizierte Schweißer frei für Aufgaben, bei denen schweißtechnisches Know-how unumgänglich ist.“



Automatisierungstechnik war für die gesamte Belegschaft Neuland. Aber bereits bei den Einführungstagen war die Begeisterung über die leichte Bedienung der Anlage und deren Einsatzmöglichkeiten vor allem bei den jüngeren Schweißern groß. „Unsere Kollegen standen nach dem ersten Schulungstag mit einem Grinsen im Gesicht da, wollten gar nicht nach Hause gehen und haben sich auch noch bedankt, dass sie die Gelegenheit haben, eine solche Technologie kennenzulernen und in Zukunft damit arbeiten zu dürfen“, berichtet Ruysinck. Simon Ludwig, 25 Jahre alt und seit zwei Jahren bei Hodapp als Schweißer beschäftigt, bestätigt dies gerne: „Die Programmierung des Schweiß-Cobots macht Spaß und ist leicht verständlich. Der Roboter schweißt zuverlässig und sowohl die Zeitersparnis als auch die Arbeitsentlastung bei sich oft wiederholenden, ermüdenden Schweißaufgaben sind für uns einfach enorm.“

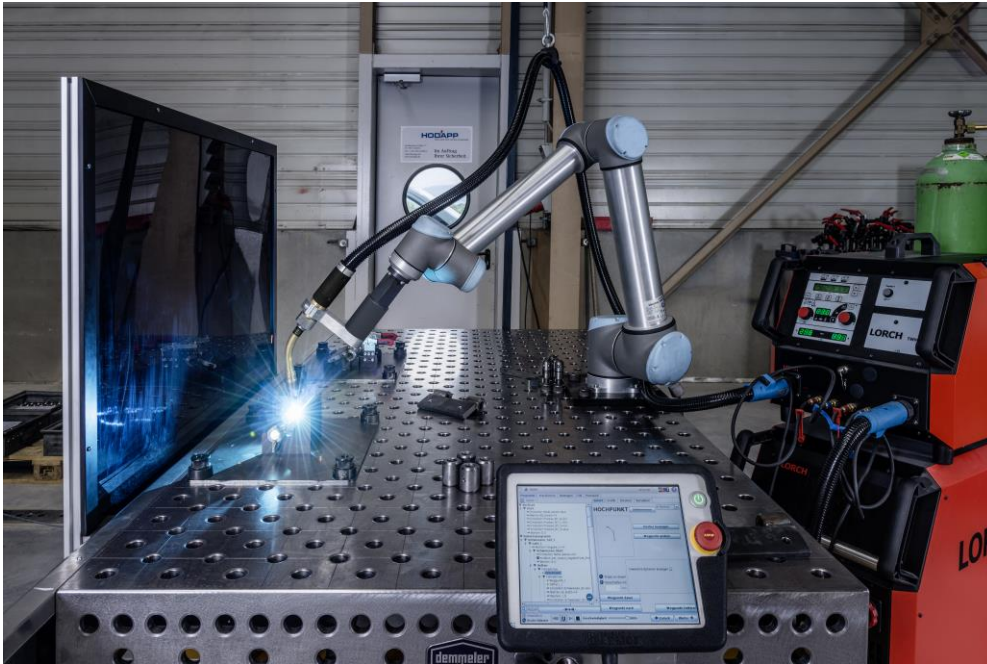
Weitere Bilder



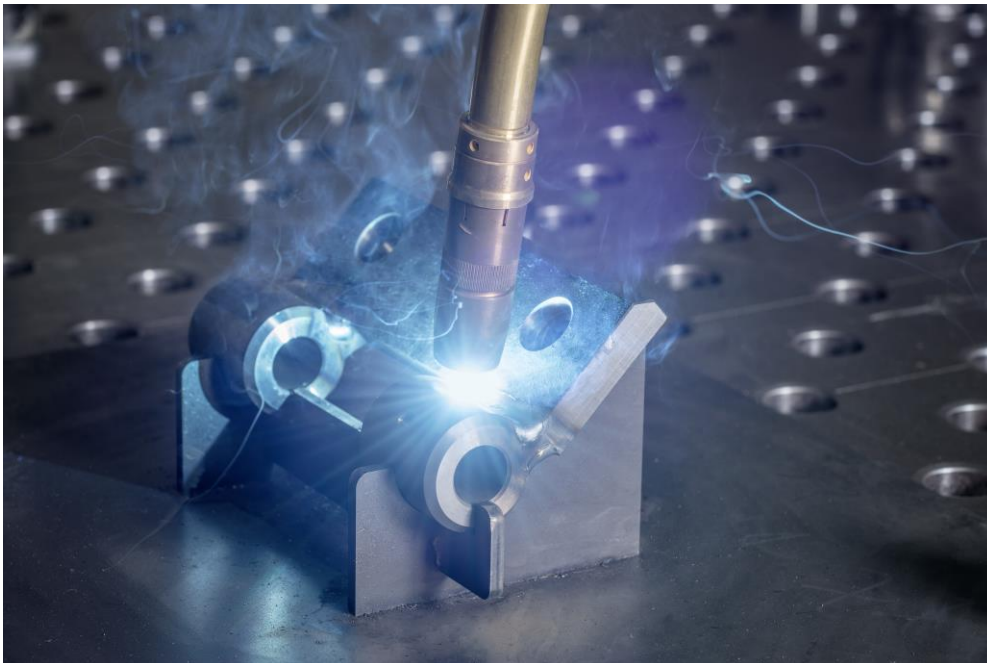
Einfaches Anlernen: Die Anfangs- und Endpunkte einer Schweißnaht werden dem System beim „Teachen“ mitgeteilt. Anhand der Koordinaten errechnet sich der Cobot durch die intelligente Software den Verlauf der Schweißnaht dann ganz von allein. Fotos: Lorch



Einfache Programmierung: Über die Lorch Spezial-Schweißsoftware sind die notwendigen Schweißparameter wie Blechdicke, Werkstoff und a-Maß schnell eingegeben.



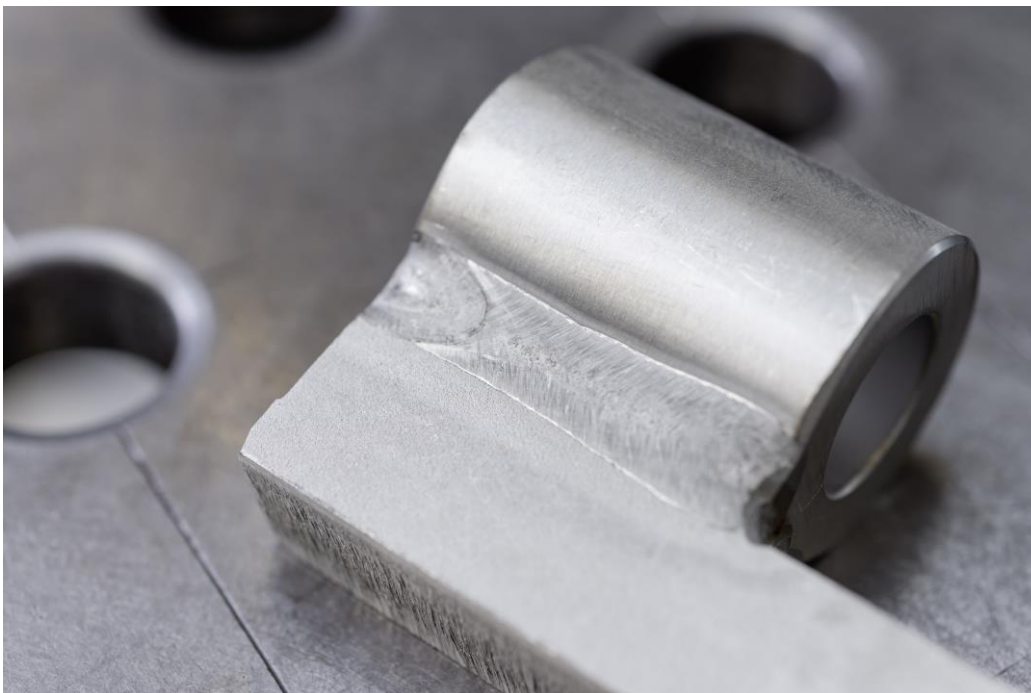
Vorteil der großen Armlänge des UR 10: Während der Cobot an einer Vorrichtung schweißt, kann an einer zweiten Vorrichtung auf dem Arbeitstisch bereits das nächste Werkstück eingelegt werden.



Vorteil Cobot: Der Roboterarm führt den Brenner exakt die Naht entlang – eine gleichbleibend hohe Nahtqualität ist garantiert.



Arbeiten ohne Schutzraumvorrichtungen: Mittels eingebauter Sensoren stoppt der Cobot bei einfachster Berührung sofort. Die Anlage kann daher an jedem Schweißtisch frei montiert werden.



Exzellente Schweißnähte: Dank Programmierung können Schweißvorgänge jederzeit reproduziert werden. Richtig eingestellt, fallen so gut wie keine Nacharbeiten mehr an.